

Präambel

Das Kunstmuseum Bern (KMB) und das Zentrum Paul Klee (ZPK) haben sich im nationalen und internationalen Kunstbetrieb mit ihren Sammlungen und Ausstellungsprofilen erfolgreich und deutlich wahrnehmbar positioniert.

KMB und ZPK gelten als Institutionen mit je eigener Identität und als attraktive Partner. Sie werden auch weiterhin als Museen mit eigenständigen, je ihrer Geschichte entsprechenden Positionen und erkennbaren Profilen in Erscheinung treten. Der Zentrumsgedanke des ZPK bleibt gewahrt.

Die beiden Häuser erheben den Anspruch, auf solider, jederzeit aktueller wissenschaftlicher Grundlage zu arbeiten und darüber hinaus mit ihren Angeboten das Publikum direkt anzusprechen und ihm ein unmittelbares Erleben von Kunst zu ermöglichen. Insbesondere greifen sie auch Themen von gesellschaftlicher und existenzieller Relevanz auf.

Um den strukturellen und wirtschaftlichen Veränderungen im nationalen und internationalen Museums- und Ausstellungsbetrieb offensiv entgegenzutreten zu können, koordinieren KMB und ZPK Teile ihrer Kernaufgaben inskünftig aufgrund eines gemeinsamen „Leitbildes“.

Vision

Die Kooperation von KMB und ZPK findet in den Kernbereichen der Museumstätigkeit – Sammeln, Ausstellen und Vermitteln – statt.

Durch einen gemeinsamen Auftritt und gezielte Zusammenarbeit verstärken KMB und ZPK Wirkung, Dynamik und Ausstrahlung des Kunstplatzes Bern in der nationalen und internationalen Wahrnehmung, in der Fachwelt und beim Publikum.

Die Kooperation entfaltet ihre Wirkung insbesondere durch eine abgestimmte Programmierung, attraktive und komplementäre künstlerische Fragestellungen, einen hohen wissenschaftlichen Anspruch, einladende und breite Vermittlungsangebote sowie eine optimierte Nutzung der vorhandenen Ressourcen aller Art.

Die eigenständigen und eingeführten Identitäten der beiden Häuser mit ihren spezifischen Profilen werden koordiniert weiterentwickelt.

Sammlungen

Bestand und Identität

Die Identität der beiden Häuser wird in hohem Masse von ihren Sammlungen bestimmt.

Die Sammlung KMB umfasst einen universalen Bestand mit folgenden Schwerpunkten:

- Schweizer Kunst MA bis Gegenwart
- Impressionismus und Klassische Moderne
- markante Berner Positionen (Wölfi, Oppenheim, Raetz, Gertsch)
- Sammlungen Gegenwart (CH und international)

Die Sammlung ZPK umfasst folgende Schwerpunkte:

- 40% des Gesamtwerks von Paul Klee inkl. umfangreiche Archivalien
- Klee-Kontext (Freunde, Zeitgenossen und Rezipienten von Klee)

Erweiterungen

Erweiterungen der Sammlungen folgen grundsätzlich den jeweiligen Sammlungsstrategien der beiden Häuser. Sie wahren wenn immer möglich die Stringenz des gesamten Sammlungspools, d.h. die Häuser bilden insbesondere nicht in Bereichen neue Schwerpunkte, die in der Partnerinstitution bereits bestehen.

Ausleihe

Die Häuser treten auf dem Leihmarkt als ein gemeinsamer Sammlungspool mit entsprechender fester Bezeichnung auf.

Sie informieren sich gegenseitig über die Leihgesuche und behandeln Leihgesuche eigenständig nach Massgabe des bestmöglichen Nutzens für beide Häuser.

Ausleihgesuche untereinander geniessen Priorität.

Pflege

Die Häuser arbeiten in den Bereichen Inventarisierung, Konservierung und Restaurierung eng zusammen.

Die künstlerische und materielle Verantwortung für die anvertrauten Sammlungsbestände verbleiben bei den jeweiligen Häusern.

Ausstellungen

Sammlungspräsentation

Die Präsentation der Sammlungen erfolgt in der Regel in den jeweiligen Stammhäusern.

Wechselausstellungen

Ausstellungspolitik KMB

Das KMB verfügt im 1879 bezogenen Altbau sowie im Atelier-Fünf-Bau von 1983 über 2350 Quadratmeter Ausstellungsfläche, welche sich 2018 um 600-700 Quadratmeter vergrössern wird. Diese Räume werden je hälftig für Sammlungspräsentationen und Wechselausstellungen genutzt. Die Sammlungspräsentation ist nicht statisch. Da aus Platzgründen höchstens fünf Prozent der effektiven Bestände gezeigt werden können, wird die Sammlung in temporären Themen- oder Epochenschwerpunkten präsentiert. Pro Jahr finden zwei bis drei Wechsel statt. Eine Präsentation widmet sich jeweils der Gegenwartskunst.

Die Schwerpunkte der Ausstellungstätigkeit sind:

- 1) Magnetausstellungen finden im KMB als Retrospektiven und Themenbauausstellungen zur internationalen Kunst statt, wobei auf die Verankerung in der Sammlung besonderes Gewicht gelegt wird.
- 2) Themenausstellungen im KMB beziehen sich auf die Profillinien „Klassiker der Sammlung“, „Nationale Grösse international“ respektive Gegenwartskunst.

Ausstellungspolitik ZPK

- a) Das ZPK verfügt über 2 Ausstellungssäle (1'750 qm / 830 qm) und veranstaltet jährlich rund 3 Sammlungspräsentationen und 3-4 Wechselausstellungen mit mehrheitlich externen Leihgaben. Zu jedem Zeitpunkt findet mindestens eine Ausstellung statt, die schwergewichtig

Paul Klee gewidmet ist (sog. "Service publique"). Sie kann eine Sammlungspräsentation oder auch eine Wechselausstellung sein.

- b) Die Bestände der Sammlung werden aus konservatorischen Gründen wie auch im Sinne einer nachhaltigen Vermittlung von Leben und Werk von Paul Klee und von neuesten Forschungsergebnissen in wechselnden Präsentationen von 3-5 Monaten Dauer gezeigt. Da sie in der Regel auf nachvollziehbaren Konzepten beruhen, sind sie betitelt und werden als vollwertige Ausstellungen kommuniziert.
- c) Die Wechselausstellungen des ZPK widmen sich Fragestellungen, die in irgendeiner Weise für das Verständnis des Werks von Paul Klee oder dessen künstlerischer Haltung im erweiterten Sinn von Bedeutung sein können.

Es lassen sich vier Profile unterscheiden:

- 1) Monografische Präsentationen zu Leben und Werk von Paul Klee oder thematische Ausstellungen, in denen Paul Klee eine Hauptrolle spielt;
- 2) Ausstellungen mit einem kunsthistorischen Konzept, das mit Klee in einem unmittelbaren Zusammenhang steht (z.B. kunst- oder geistesgeschichtliche Strömungen vor Klee oder der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts, insbesondere Klees persönliches und künstlerisches Umfeld);
- 3) Projekte zur Vermittlung der Wirkungsgeschichte von Paul Klee bis in die Gegenwart;
- 4) Projekte zur Vermittlung künstlerischer oder gestalterischer Positionen, die mit Paul Klee eine künstlerische Grundhaltung teilen, etwa auf einer formalen (z.B. Abstraktion), medialen (z.B. Interdisziplinarität), rhetorischen (z.B. Ironie) oder semantischen (z.B. Gesellschaftskritik) Ebene.

Gemeinsame Programmierung

KMB und ZPK stimmen ihre Programme zeitlich und thematisch aufeinander ab. Diese Abstimmung dient der Förderung der Vielfalt sowie der Vertiefung von behandelten Themen auf dem Kunstplatz Bern. Zudem ermöglicht diese Zusammenarbeit eine abgestimmte inhaltliche Weiterentwicklung der beiden Häuser.

Hauptausstellungen und Magnetausstellungen

Innerhalb des Ausstellungsprogramms gibt es Hauptausstellungen, die basierend auf der jeweiligen Ausstellungspolitik thematische Schwerpunkte im Jahresprogramm setzen und auf diese Weise der Profilschärfung dienen.

Magnetausstellungen sind Hauptausstellungen, die eine grosse Masse an Besuchern zu generieren vermögen, ein Budget von mehr CHF 500'000 erfordern sowie ein grosses Potential an Drittmitteln aufweisen. Zudem sind Magnetausstellungen imagebildend für den Kunstplatz Bern.

Pro Jahr führen die Häuser mindestens drei Hauptausstellungen durch. Diese umfassen je eine Magnetausstellung in den klassischen Feldern der beiden Häuser sowie eine gemeinsam getragene Ausstellung im Bereich Gegenwartskunst.

Gegenwartskunst

Die beiden Häuser führen jährlich eine gemeinsame Hauptausstellung im Bereich der Gegenwartskunst durch.

Option 1: Zu diesem Zweck engagieren KMB und ZPK einen gemeinsamen Kurator / eine gemeinsame Kuratorin.

Option 2: Diese Hauptausstellung wird von demjenigen Haus, in dem sie stattfindet, kuratiert. Die Räumlichkeiten der beiden Häuser werden dabei alternierend bespielt.

Vermittlung

KMB und ZPK arbeiten im Bereich der Vermittlung eng zusammen. Eine strukturelle Zusammenlegung der bestehenden Angebote beider Häuser wird angestrebt.

Dies betrifft Programme für Kinder, Schulen und Erwachsene. Die Kunstvermittlung wird unter Anwendung einer Methodenvielfalt praktiziert, d.h. nebst einer klassischen kunsthistorischen Vermittlungstätigkeit soll insbesondere auch die Eigenkreativität der Teilnehmenden gefördert werden.

Marketing

Mit einer Bündelung Ihrer Marketing-Aktivitäten bezwecken KMB und ZPK eine stärkere Ausstrahlung des Kunstplatzes Bern sowie die wirkungsvollere Verwendung der zur Verfügung stehenden Mittel.

Stäbe und Services

KMB und ZPK streben eine enge Zusammenarbeit im Bereich der Stäbe und Services an.

Die potentielle Nutzung von Synergien erfolgt mit grosser Sorgfalt und unter Berücksichtigung des Personalabbaus der letzten Jahre.

Struktur der Kooperation

Dachstiftung

KMB und ZPK setzen eine Dachstiftung ein, welche eine einheitliche Oberleitung der beiden Stiftungen sicherstellt.

GL-Ausschuss

KMB und ZPK setzen einen GL-Ausschuss ein, bestehend aus den beiden Direktoren sowie je einer weiteren Person.

Dem GL-Ausschuss werden Häuser-übergreifende Kompetenzen in den Bereichen künstlerische Zusammenarbeit im allgemeinen, Gegenwartskunst im speziellen sowie Zusammenarbeit zwischen den Stäben und Services übertragen.

Weitergehende Inhalte sind im Rahmen des Umsetzungsprozesses auszuhandeln.